

A N F R A G E von Dorothee Jaun (SP, Fällanden)

betreffend Ungültige Stimmen bei den Kantonsratswahlen 1999

Im Bericht des Statistischen Amtes des Kantons Zürich 2000/01 belief sich der Anteil von ungestempelten (und damit ungültigen) Stimmen gesamthaft auf 2% der abgegebenen Stimmen. Erheblich sind indes die Abweichungen in den einzelnen Gemeinden. In einem Grossteil der Gemeinden lag der Anteil ungestempelter Stimmzettel unter 4% (110 Gemeinden unter 2%, 29 Gemeinden 2%-4%); in 25 Gemeinden lag dieser Anteil über 4%, in einzelnen Gemeinden sogar über 14%.

Nicht gestempelt werden dürfen die Stimmzettel dann, wenn (bei der schriftlichen Stimmgabe) der Stimmrechtsausweis fehlt oder wenn mehrere Wahlzettel beigelegt werden.

Es ist erstaunlich, dass diese Fehler sich in einzelnen Gemeinden derart häufen, d.h. dass Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in einzelnen Gemeinden viel unzuverlässiger sind als die durchschnittlichen Wählerinnen und Wähler.

Ich bitte den Regierungsrat deshalb um Beantwortung folgender Fragen:

1. In welchen Gemeinden lag der Anteil ungestempelter Stimmzettel über 4%, in welchen über 6% und in welchen über 10%?
2. Wurde seitens der Regierung überprüft, aus welchen Gründen in den verschiedenen Zürcher Gemeinden derart grosse Unterschiede beim Anteil von ungestempelten Stimmzetteln festgestellt wurden?
3. Sind diese Unterschiede bei anderen Wahlen (eidgenössische Wahlen, Gemeindewahlen) ebenso gross? Wenn ja, handelt es sich um die gleichen Gemeinden?
4. Steht fest, dass in den Gemeinden mit einem hohen bzw. sehr hohen Anteil an ungestempelten Stimmen alle korrekt abgegebenen Stimmzettel gestempelt wurden?